

In Kürze

THUN/REGION

Heimatschutz lädt zu Exkursion

Der Berner Heimatschutz Regional Thun – Kandertal – Simmental – Saanen bietet am Samstag, 6. Oktober, eine öffentliche Herbstexkursion nach Baden an. Jarl Olesen, dipl. Architekt ETH/SIA und Leiter der Abteilung Planung und Bau der Stadt Baden, führt durch die Entwicklung Badens. Andrea Schaefer, Grabungsleiterin der Kantonsarchäologie Aargau, präsentiert ihre Grabungsergebnisse im Bäderquartier. Die Teilnehmer werden durch verwinkelte unterirdische Gänge der Bäderhotels geführt. *pd*

Anmeldung bis 24. September an: Andrea Zellweger, Henri-Dunantstrasse 15, 3600 Thun; E-Mail a.c.zellweger@bluewin.ch.

Wir gratulieren

STEFFISBURG

Klara Nyffenegger, 90-jährig

Wir gratulieren Klara Nyffenegger herzlich zum 90. Geburtstag. Bei recht guter Gesundheit wohnt sie seit Ende Oktober 2008 im Ziegelei-Zentrum in Steffisburg. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin viel «Gfröits» und schöne Spielnachmittage. *egs*

Die Voraussetzungen, um in unserer Gratisrubrik «Gratulationen» aufgenommen zu werden, sind folgende: Eine erstmalige Gratulation erfolgt zum 70. Geburtstag, dann beim 75., 80., 85., 90., danach jährlich. Und so funktioniert es: Sie schicken uns per Mail (redaktion-tt@bom.ch) oder per Post (Rampenstrasse 1, 3602 Thun) einen kurzen Text mit etwa 300 Anschlägen ein und falls gewünscht ein Porträtbild (Achtung: Bilder werden nur mit Beilage eines frankierten Couverts retourniert). Im Text sollten der komplette Name, das Alter und die Wohnadresse des Jubilars enthalten sein. Zudem können Sie einige weitere persönliche Angaben machen. Der Beitrag muss spätestens zwei Arbeitstage vor dem Geburtstag auf der Redaktion eintreffen. Für alle anderen Gratulationen wenden Sie sich an: inserate@espacemedia.ch oder Telefonnummer 031 330 3310.

Positive Reaktionen nach Outing

UETENDORF Die Liste der Politiker, die öffentlich zu ihrem Burnout stehen, wird lang und länger. Eine von ihnen ist Hannes Zaugg-Graf (SP). Der Gemeindepräsident von Uetendorf hat zahlreiche positive Reaktionen erhalten und ist inzwischen wieder über dem Berg.

Immer mehr Leute foutieren sich um die Spielregeln unserer unerbittlich erfolgsfixierten Gesellschaft und geben öffentlich zu: Ja, der permanente Leistungsdruck hat uns krank gemacht, ja, wir haben ein Burnout. Letzte Woche war es SVP-Nationalrätin Nathalie Rickli, die die Öffentlichkeit mit diesem Eingeständnis überraschte, und Anfang Juni Uetendorfs Gemeindepräsident Hannes Zaugg-Graf (SP), der in dieser Zeitung erklärte, wie er in sein Burnout geschlittert war.

Dreieinhalb Monate später: Das «Thuner Tagblatt» trifft Zaugg beim Hotel Seepark in Thun. Kaiserwetter, die Sonne strahlt, und auch Zauggs Augen leuchten wieder. «Es geht mir gut», sagt er, «und ich kann meine Pflichten als Gemeindepräsident wieder erfüllen.»

Erholung ist Zeit des Lernens

In den letzten Jahren hatte er sich immer mehr zugemutet, immer mehr Aufgaben übernommen – er sagte nie Nein, sondern glaubte, alles selber erledigen zu müssen. Der Rummel um DSDS-Gewinner Luca Hänni war der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Hannes Zaugg nahm eine Auszeit, trat von verschiedenen Funktionen in Verbänden und weiteren Organisationen zurück und schraubte sein Arbeitspensum dann nach und nach wieder nach oben. «Ich habe in den vergangenen Wochen sehr viel gelernt», sagt er. «Ich höre nun wieder besser auf die Signale meines Körpers und habe die Ansprüche, die ich an mich selber stelle, zurückgestuft.» Auch in der Gemeindeverwaltung Uetendorf überprüfte Zaugg die Strukturen – beispielsweise



Er kann wieder lachen: Hannes Zaugg-Graf, Gemeindepräsident Uetendorf, hat sein Burnout überwunden.

Marc Imboden

«Wenn es im Kopf, in der Psyche nicht zum Besten steht, haben die Leute Hemmungen zu fragen, wie es einem gehe.»

Hannes Zaugg-Graf

seine Funktion als Personalchef. «Mit meinem 40-Prozent-Pensum kann ich diese Aufgabe für 38 Angestellte unmöglich seriös wahrnehmen.» Neben dem Gemeindepräsidium ist Zaugg selbstständig Erwerbender im Bereich Grafik/Fotografie. Auch hier hat er den Riegel geschoben: «Ich habe keine Aufträge mehr angenommen. Und zwar ohne in Panik zu geraten, ob ich mir das finanziell überhaupt leisten kann.»

Dass es ihm heute wieder gut geht, hat er auch seinem engsten Umfeld zu verdanken. «Die Menschen, die mir nahe stehen, beobachten mich genau und sagen mir, wenn ich wieder ins alte Fahrwasser zu geraten drohe.» Denn alte Verhaltensmuster können nicht einfach abgelegt werden, und alles ist in Butter. «Ich bin daran, mich zu verändern. Und das ist ein Prozess, der lange dauert!»

«Die Menschen, die mir nahe stehen, beobachten mich genau und sagen mir, wenn ich wieder ins alte Fahrwasser zu geraten drohe.»

Hannes Zaugg-Graf

Dass Hannes Zaugg-Graf sein Burnout öffentlich machte, hat ihm zahlreiche positive Reaktionen eingetragen: «Sehr viele Menschen, die in Führungspositionen sind oder sonst in der Öffentlichkeit stehen, haben sich bei mir gemeldet und gesagt: «Ich habe dasselbe erlebt, aber ich habe den Fehler gemacht, nicht offen zu meiner Erkrankung zu stehen.» Er hat aber auch die Erfahrung gemacht, dass sich die Leute zurückziehen, wenn ein Bekannter gesundheitliche Probleme hat, die nicht physischer Natur sind. «Wenn ich das Bein breche, reden die Leute mit mir darüber. Wenn es aber im Kopf, in der Psyche nicht zum Besten steht, haben die Leute Hemmungen zu fragen, wie es einem gehe.» Doch dieses Tabu ist vielleicht irgendwann keines mehr – dank Menschen wie Hannes Zaugg und Natalie Rickli.

Marc Imboden

Vor 50 Jahren zeigte sich Thun in Baulaune

THUN HISTORISCH Vor 50 Jahren zeigte sich Thun in Baulaune. An der Frutigenstrasse entstanden neue Wohnungen, die Türme des Gerichts wurden renoviert und ein 9-stöckiges Wohnhaus wurde aufgerichtet.

Im September vor 50 Jahren herrschte in Thun munteres Bautreiben. Zuerst wurde auf dem damaligen Ilgenegg-Gut an der inneren Frutigenstrasse drei Wohnblöcke mit Zwischenbauten errichtet. Insgesamt entstanden rund 100 Wohnungen und mehrere Ladenlokale.

Nachdem die Fassaden des Gerichtsgebäudes bereits einer Renovation unterzogen worden waren, wurden auch die Türme darauf renoviert. Die Türme waren im Jahr 1891 aufgesetzt worden.

Fast zeitgleich feierten die Bauarbeiter die Aufrichte beim damals höchsten Thuner Wohnhaus auf dem Lanzgut. Das Gebäude umfasste 9 Stockwerke. Familien wohnten dort, aber auch Genossenschaftler. Letztere bezahlten pro Monat dort für 2 Zimmer 120, für 3 Zimmer 140 und für 4 Zimmer 160 Franken.

Was in Thun vor 50 Jahren sonst für Schlagzeilen sorgte:

1.9. 1962 Das Modehaus Anna-

heim zieht in das neue, elegante Geschäft im Winterthurer Versicherungshaus am Bahnhofplatz um.

1.9. 1962 Hedwig Vögeli übergibt das seit 26 Jahren an der Frutigenstrasse 19 geführte Lebensmittelgeschäft an Herrn und Frau Krähenbühl-Bartlome.

1.9. 1962 Nach den beiden ablehnenden Volksentscheiden über die Reallohnerhöhung für Gemeindepersonal und Lehrerschaft beschlossen Bürgerliche

THUN
historisch

und Sozialdemokraten gemeinsam den vollen Teuerungsausgleich für 1962.

6.9. 1962 Das «Thuner Tagblatt» weist auf die heutige Eröffnung der 3.OHA und die Entwicklung Thuns vom Marktflecken zur Messestadt hin.

7.9. 1962 Gestern Vormittag entgleisten auf der Aarebrücke der EBT zwei Güterwagen und beschädigten auch die Fahrleitung, sodass der Zugverkehr der EBT für fünf Stunden unterbrochen wurde.

8.9. 1962 5500 Buben treffen sich an den Eidgenössischen Ka-

dettentagen in Thun. 41 Kadettenkorps sind beteiligt, vom kleinsten, Kaiserstuhl, mit 15, bis zum grössten, Thun, mit 536 Buben.

8.9. 1962 Zarte Aquarelle und düstere Ölbilder zeigt Walter Schälchli während eines Monats in der Galerie Aarequai.

10.9. 1962 Konservator Dr. P.L. Ganz ist es gelungen, 16 bekannte Schweizer Buchillustratoren mit über 500 Werken im Thunerhof zu vereinen. Darunter finden sich Namen wie Hans Erni, Hans Falk, Lindi, Emil Zbinden, Gea Augsburg, Gunter Böhmer und Hanry Fries.

11.9. 1962 901 Stiere kamen am Zuchtstiermarkt zur Auffuhr. Trotz wahren Invasionen von Besuchern ging der Handel harziger als in den letzten Jahren, und es herrschte ein bedeutender Preisdruck. Einen Einfluss auf Kauflust und Preise schien die Futternappheit in der Westschweiz und im Seeland zu haben.

13.9. 1962 Die von der im Gwatt niedergelassenen Firma E. Friedli entwickelte Winde für die Rettung von Menschen in Bergnot fand vor der internationalen Kommission für alpines Rettungswesen besondere Beachtung.

14.9. 1962 Heute Abend im Sca-

la-Theater: «Der Junggeselle», das Erfolgslustspiel von Leo Lenz mit Rudolf Bernhard und seinem Ensemble.

18.9. 1962 Letztes Jahr wurden dem Zivilstandsamt 494 Geburten, 244 Buben und 250 Mädchen gemeldet. Es verstarben 230 Personen, 126 Männer und 104 Frauen.

19.9. 1962 Die Eiersammlung für das Bezirksspital und das Altersasyl Glockental brachte wieder ein erfreuliches Ergebnis. Es kamen 11 609 Eier und ein Barbetrag von 9035 Fr. zusammen.

22.9. 1962 Restaurant und Bar Des Alpes werden morgen Sonntag endgültig geschlossen. Das Haus wurde von der Gerberkase AG gekauft und wird vorläufig als Lager benützt. Das Haus wurde 1930 von Paul Gerber erworben.

1942 übernahm Sohn Paul junior das Restaurant, und Ende 1947 ging das Haus an Frau Röthlisberger-Gerber über. Seit dieser Zeit nahmen Restaurant und Bar einen bedeutenden Aufschwung. Besonders der Tellerservice mit seiner grossen Auswahl, serviert bis kurz vor Feierabend, war in Militär- und Zivilkreisen sehr beliebt.

26.9. 1962 H. Locher+ Sohn, Bijouterie- und Uhrengeschäft, seit 1952 an der Frutigenstrasse 19

ansässig, hat an der Bahnhofstrasse 8 ein zweites Geschäft eröffnet.

27.9. 1962 Der Septembergrossmarkt war mittelmässig besucht, und der Handel lief sehr gedrückt. Auffuhr: 116 Stück Grossvieh, 598 Schweine, 30 Schafe und 9 Ziegen. Die Preise: gute Kühe 2000 bis 2300 Fr., mittlere Kühe 1750 bis 1950. Ferkel per Paar 150 bis 160, 3 Monate alte Fasel per Paar 240 bis 260, 4 bis 5 Monate alte Fasel per Paar 340 Fr.

27.9. 1962 Auf dem Trottoir beim Waaghaus ist eine moderne Eisenplastik des Bildhauers Bernhard Luginbühl aufgestellt worden und hat viel Kritik ausgelöst. Wir bilden uns allerlei ein auf unsere technischen Errungenschaften. Warum nur muten wir den Künstlern zu, nur althergebrachte Bahnen auszufahren?

28.9. 1962 Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun möchte ihrer Freude über die Erweiterung des Reservates so Ausdruck geben, dass der Beobachtungsturm im Gwattlischenmoos an den nächsten 4 Samstagen von 17 bis 19 Uhr für alle Interessenten offensteht. Warme Jacke und Feldstecher sind sehr zu empfehlen. *pd/ddt*

Quelle: Stadtarchiv Thun

IMPRESSUM

Herausgeberin
Berner Oberland Medien AG BOM
VR-Präsident: Dr. Peter Maurer

REDAKTION
Chefredaktor: Stefan Geissbühler/sgt.
Roland Drenkelforth/rdh (Stv.).
Redaktion Thuner Tagblatt
Postadresse: Rampenstr. 1, 3602 Thun.
Tel.: 033 225 15 55. Fax: 033 225 15 00.
Internet: www.thunertagblatt.ch,
E-Mail: redaktion-tt@bom.ch,
sekretariat-tt@bom.ch,
leserbriefe-tt@bom.ch.

VERLAG
Geschäftsleitung: Konrad Maurer,
Delegierter VR (Vorsitz), Peter Jost
(publizistischer Leiter).
Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun.

Inserate
Andreas Nussbaum, Paul Stucki.
Adresse: Rampenstrasse 1,
3602 Thun, Telefon 033 225 15 15.
Fax: 033 225 15 05. E-Mail:
inserate.oberland@espacemedia.ch.

Abonnementspreise
24 Monate Fr. 729.00; 12 Monate
Fr. 389.00; 6 Monate Fr. 212.00; 3 Monate
Fr. 114.00. Studenten- und Ausbildungs-
rabatt: 40%. Bitte Kopie Ausweis
mitschicken. Die Preise verstehen sich
inkl. 2,5% Mehrwertsteuer.
Einzelnummer: Montag bis Freitag Fr. 3.50
Samstag Fr. 4.00 (inkl. 2,5% MWST).

Umleitungen und Unterbrüche Fr. 5.00
Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf
www.thunertagblatt.ch. Unterbrü-
che werden ab dem 1. Tag vergütet.
Internet: www.thunertagblatt.ch.

Auflage Gesamtauflage BZ Berner Zei-
tung: 174 162 Exemplare WEMF/SW-be-
glaubigt (182 314 Exemplare inkl. BZ Lan-
genthaler Tagblatt)
Der Inserent erklärt sich damit einverstanden,
dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf On-
linedienste einspeisen kann. Der Inserent ist fer-
ner damit einverstanden, dass die Inserate, die
vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste einge-
speisen, für Dritte nicht freiverfügbare sind. Der In-
serent überträgt dem Verlag das Recht, jede ir-
gendwie geeignete Verwendung dieser Inserate
mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.

Ein Mitglied
des
meteo
POOL